Gartenschau Eppingen 2021

07.05.-12.09.2021

Vorstellen des Geländes

DER SOMMER, **DIE STADT** UND DU!

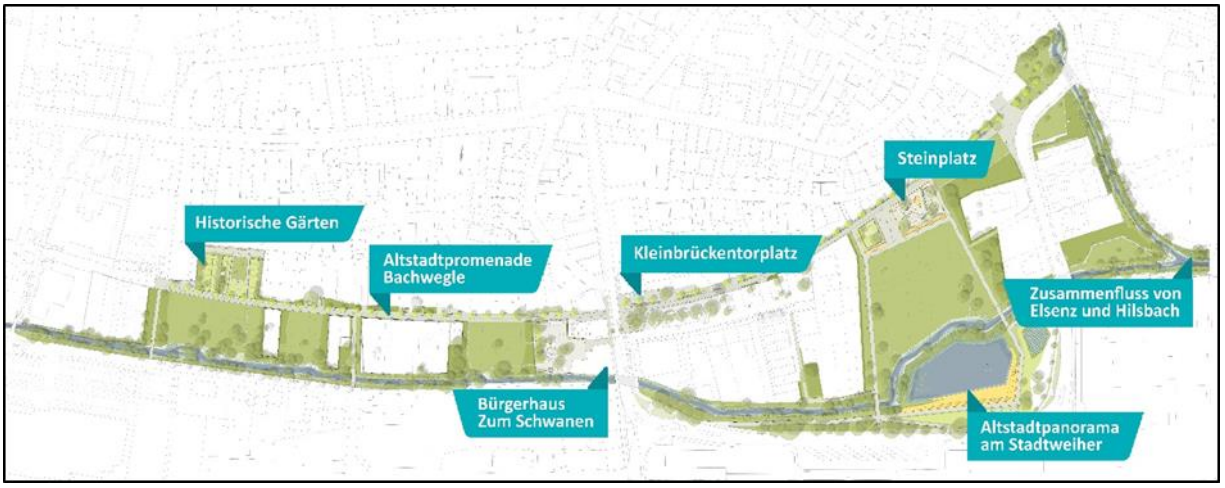
Die Gartenschau Eppingen 2021

Vom 7. Mai bis zum 12. September 2021 trifft sich die Region zum blühenden Miteinander im Herzen des Kraichgaus! Zwischen Fachwerk und Sommerflor entsteht mit der Gartenschau Eppingen 2021 ein naturnaher Erlebnisraum inmitten der Stadt.
Besonders durch die Vielzahl historischer Fachwerkbauten ist Eppingen bekannt geworden. Rund um den Pfeifferturm scharen sich prachtvoll instandgesetzte und inzwischen fast vollzählig freigelegte Fachwerkhäuser aus der Blütezeit der Stadt.

Mit der baden-württembergischen Gartenschau 2021 ergreift die Stadt Eppingen die große Chance, wichtige Grün- und Erholungsstrukturen in der Stadt zu stärken und auszubauen. Übergeordnete Ziele sind die Stärkung des Bezugs zu den Flussläufen Elsenz und Hilsbach, die Vernetzung der innerstädtischen Freiräume um die Altstadt sowie der Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes. Das von der Stadt entwickelte Motiv des „Grünen Bogens“ um die historische Altstadt bildet hierbei den übergeordneten Rahmen. Ziel der Gartenschau ist es, eine zukunftsfähige und nachhaltige Aufwertung der öffentlichen Freiräume und der historischen Altstadt von Eppingen zu erlangen.

Das Gartenschaugelände – Daueranlagen

Das Kerngebiet der Gartenschau umfasst vier Areale: das Bachwegle, das Gelände um den Schwanen an der Bahnhofstraße, die Bahnhofswiesen mit Stadtweiher und der Zusammenfluss von Elsenz und Hilsbach östlich der Altstadt. Die Einbindung der Innenstadt ist Inhalt des Konzeptes.



Brücke vom Postweg zum Bachwegle

Den Altstadtkern umgebend entsteht ein grünes Band, das die Stadt durchzieht und wichtige ökologische Rückzugs- und soziale Erholungsräume im Stadtgebiet schafft. Der verlorengegangene Bezug der Bachläufe zu ihren Auen wird wiederhergestellt, indem Elsenz und Hilsbach aus ihrem engen, begradigten Korsett befreit und im urbanen Kontext renaturiert werden. Offene Parkflächen treten an Stelle der Überformung, geben den Bächen Raum zum Atmen und rahmen die prächtige Kulisse der Eppinger Altstadt ein. Der kleinteiligen Struktur von historischen Gassen wird ein großzügiger Freiraum an die Seite gestellt.

Die Historischen Gärten ermöglichen einen Zugang durch beispielhafte Nutzgärten in ihrer ursprünglich angelegten Form direkt zur denkmalgeschützten Stadtmauer. Für die Durchführung der Gartenschau werden alle Parzellen als Schaugärten zugänglich gemacht. Ein Bereich bleibt dauerhaft öffentlich und als intimer Rückzugsort mit Rasenflächen und Kräuterbeeten erhalten.

Eine großzügige Terrasse vor der Stadtmauer gewährt vom leicht erhöhten Standpunkt Ausblicke über das Bachwegle bis zur Elsenz. Bequeme Sitzbänke laden zum Verweilen ein. Zur Leiergasse sind Stufen vor den historischen Öffnungen vorgesehen. Die in den Gärten erhaltenen Zaunpfosten und die vorhandenen Wege aus Sandstein werden in die Neuanlage integriert und nach historischem Vorbild ergänzt.

Die Altstadtpromenade Bachwegle ist von Nutzgärten geprägt. Südlich der Promenade werden Kleingarten-parzellen in öffentliche Parktaschen umgewandelt und gewähren den direkten Zugang zum Wasser der Elsenz. Angebote zum Aufenthalt und Spiel entlang des Weges und am Wasserrand setzen behutsame und angemessene Akzente und lassen die Vielfalt der Natur ihre Wirkung entfalten. Die offenen Parktaschen werden am Rande der Elsenz als flache Böschungen abgesenkt, gegen die sich die verbleibenden Parzellen und die Brückenwege aus der Topografie herausschälen und markante Rahmen erzeugen. Entlang vielseitig nutzbarer Rasenflächen dienen artenreiche Blütenwiesen als Insektenweiden: Diese Schmetterlingsfenster laden zur Naturbeobachtung ein.

Den Abschluss des Bachwegle-Areals in Richtung Eppinger Altstadt bildet das **Bürgerhaus „Zum Schwanen“.** Das bestehende Traditionshaus wird saniert und als ein Begegnungsort für Bürger und Besucher ausgestaltet. Hier entsteht ein sozialer Treffpunkt für alle Generationen mit einer frei bespielbaren Veranstaltungsfläche. Der Biergarten ist von der Altstadtpromenade und von der Bahnhofstraße an das Wegenetz angebunden. Die teils prächtigen Bestands-gehölze werden zu einem lockeren Baumdach ergänzt, so dass sowohl sonnige als auch schattige Flächen für einen angenehmen Aufenthalt zur Verfügung stehen. Zur Elsenz hin öffnet sich der Garten mit einer Terrasse. So wird ein moderner selbstbewusster Bezug zum Wasser, dem renaturierten Bachbett inszeniert.

Die hochwertig gestaltete und ausgestattete Altstadtpromenade wird zum Rückgrat des Grünen Bandes und zum Rahmen der historischen Altstadt gleichermaßen. Der Weg folgt hierbei dem Verlauf des Historischen **Mühlkanals** von der Mühlbacher Straße bis zum Altstadtring. Auf gesamter Länge begleitet eine den Blick lenkende Baumreihe mit markanten kleinkronigen Gehölzen die Promenade. Die Altstadtpromenade wird vom Kleinbrückentorplatz bis zum Altstadteingang am Parkweg von einem neuen spektakulären Brunnenband als Zitat des historischen Mühlkanals begleitet. Vierzehn Wassertische aus Naturstein zeichnen dessen Verlauf nach und interpretieren die Strömung mit wechselnden Wasserbildern neu. Am Kleinbrückentorplatz und weiteren wichtigen Wegekreuzungen sind kleine Schaum-Fontänen vorgesehen, die auch von der Ferne sichtbar werden.

Der Altstadt vorgelagert spannt sich der **Steinplatz an der Altstadtpromenade** auf. Hier entsteht ein für Eppingen einmaliger generationenübergreifender Ort in der Stadt und doch im Grünen. Mit Blick auf die Elsenz und den neuen Stadtweiher lädt ein breites Spektrum von aktivierenden Angeboten Besucher und Anwohner zum Verweilen ein. Der große Wasserspielplatz bildet eine Hauptattraktion der neuen Parkanlagen. Die hochwertige Platzfläche wird aus gesägtem Natursteinpflaster angelegt. Ein leichtes Baumdach spendet Schatten. Der Wasserspielplatz ist von einer breiten Holzeinfassung umgeben, welche den Spielbereich definiert und Gelegenheit zum Verweilen bietet. Aus dieser Einfassung entwickelt sich im Süden, mit Blick auf die Parkwiesen, eine großzügige Sonnenbank, welche südlich des Privatgartens als Motiv Wiederholung findet.

Elsenz und Stadtweiher am Fuße des Bahnhofes bilden mit der großzügigen Holzterrasse eines der gestalterischen Leitmotive des Entwurfs. Die ausgedehnte Wasserfläche spiegelt Auen, Himmel und den Eppinger Stadthügel und erzeugt eine angenehme Ruhe und Weite des Raumes. Der Weiher bildet das Zentrum des neuen Bürgerparks am Fuß der Altstadt. Mit einem weiten und strukturierten Bachbett, flachen grünen Böschungen und artenreichen Blütenwiesen entlang der Parkränder konnten die Vorgaben zur Renaturierung und die Empfehlungen der Fachplanung Arten- und Naturschutz gestalterisch anspruchsvoll in die Planung integriert werden. Der Weiher wird als neues Stillgewässer separat von der Elsenz angelegt, abgedichtet und mit Grundwasser nachgespeist.

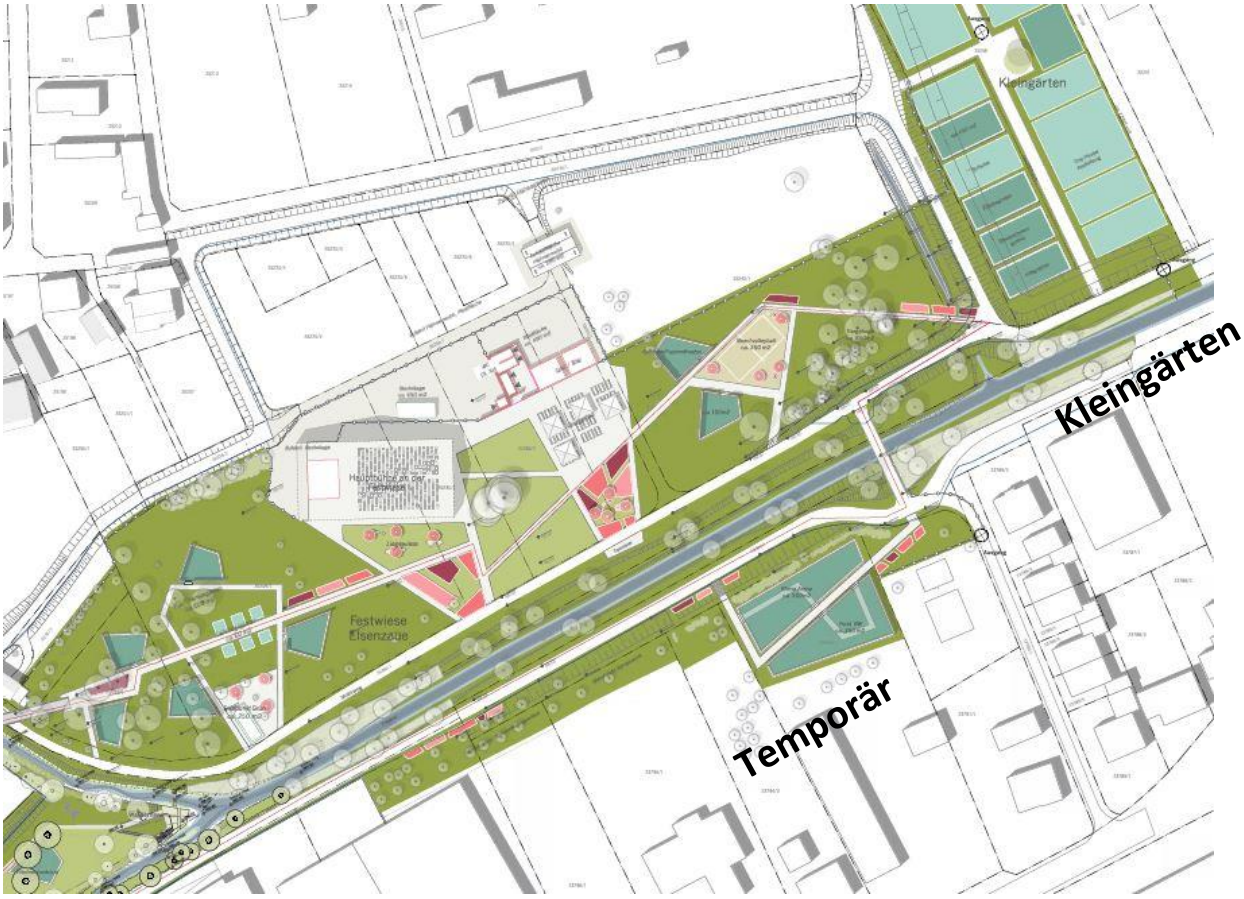
Altstadtpanorama Bahnhofswiesen

Zwischen dem Bahnhof als Ankunftsort und Entrée in die Stadt im Süden und der Altstadt im Norden spannt sich die starke Geste des neuen Bürgerparks auf. Mit dem neuen Stadtweiher bilden die Bahnhofswiesen das Herzstück der neuen Parkanlagen von Eppingen. Um die weite Wiese im Zentrum werden neue und bewährte Qualitäten inszeniert. Geschickt werden dabei die Altstadtzugänge Steinweg und Parkweg beidseitig des Weihers an den Bahnhof angebunden. Vom erhöht gelegenen Boulevardband am Bahnhof eröffnet sich ein bezaubernder Blick auf das Postkartenpanorama der Eppinger Altstadt. Der Blick schweift dabei von der einladenden Geste einer großzügigen Freitreppe mit integrierten Sitz- und Pflanzpodesten über den neuen Stadtweiher und die renaturierte Elsenz zur großen Wiesenfläche. Der weite, offene Raum bietet Überblick und bildet einen spannungsvollen Kontrast zur mittelalterlichen Dichte der Fachwerkstadt.

Am **Zusammenfluss der Bachläufe Elsenz und Hilsbach** liegt die Wassernase, ein ehemals als Badestelle genutzter atmosphärischer Ort im Übergang zu den offenen Flächen des Stadtrandes. Über den Radwanderweg von Osten kommend, erreichen viele Besucher hier die Stadt, so dass der Teilbereich eine wichtige Funktion als Auftakt und Eingang erfüllt. Die Spitze zwischen den Bächen wird mit einer baulichen Fassung inszeniert. Eine markante geometrische Plattform mit Sitzstufen aus hochwertigen Betonfertigteilen bietet Gelegenheit zum Verweilen. Über Furten können sowohl der bestehende Radweg nördlich als auch der Gehweg im Süden spielerisch erreicht werden.

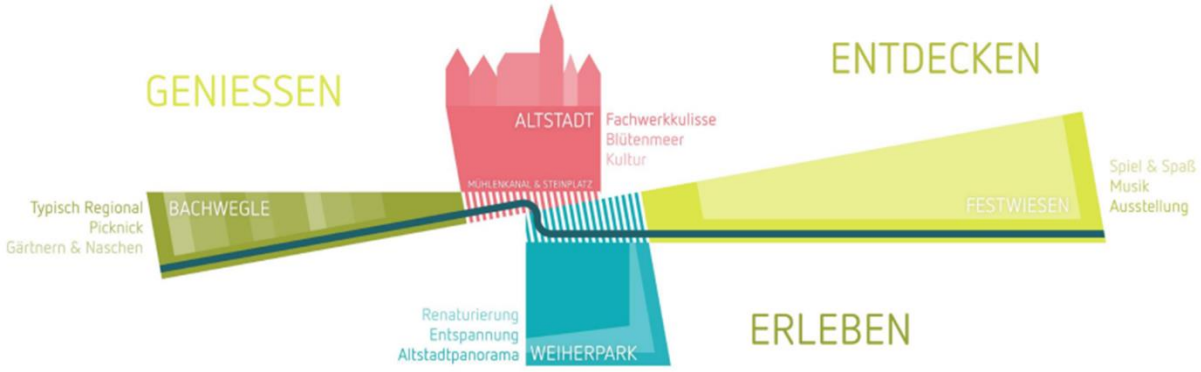
Temporäre Anlagen

Das Gelände der Daueranlagen umfasst eine Größe von ca. 8ha. Aufgrund dieser geringen Größe, entsteht eine zusätzliche Fläche (temporäre Bereich) von ca.4ha, so ergibt sich eine Gesamtgröße ca. 12ha. Die entstehenden Kleingärten im östlichen Teil dienen als zusätzliche Ausstellungsfläche und werden nach der Gartenschau als Kleingärten genutzt.

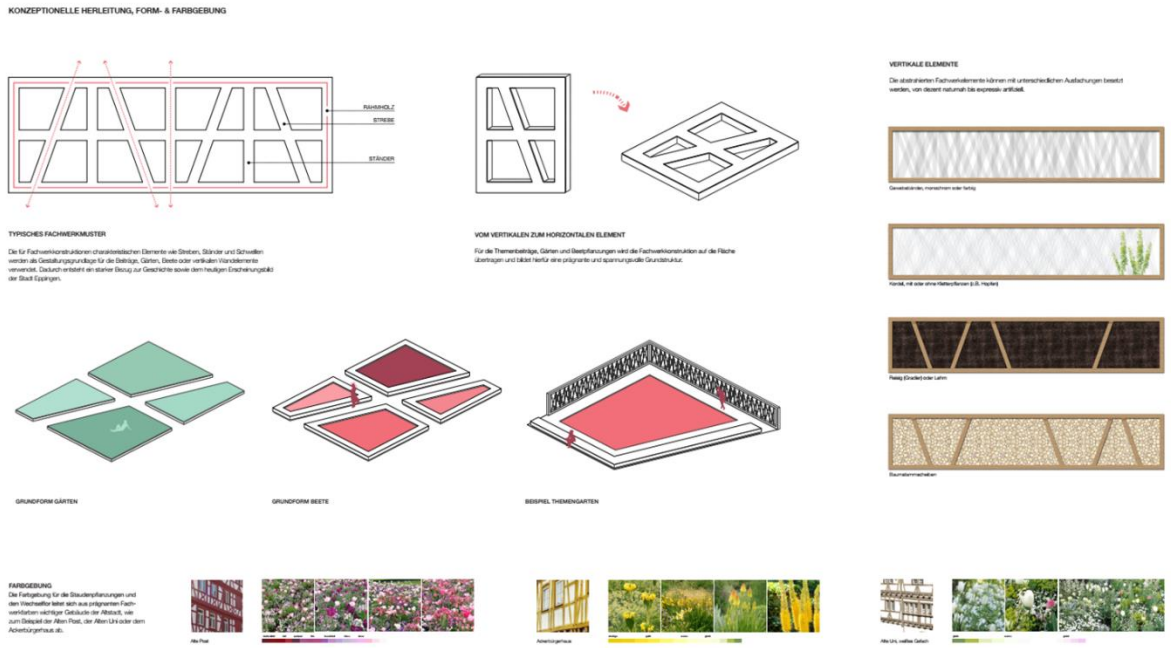


Ausstellungskonzept

Die Gartenschau gliedert sich in drei Kernbereiche, „Genießen“, „Erleben“ und „Entdecken“.



Eppingen ist bekannt für seine Fachwerkhäuser, daher zieht sich das Thema Fachwerk durch die gesamte Gartenschau in den Themen: Sichtschutz, Beete und zum Teil auch in der Farbgestaltung.



Gesamtgelände im Überblick

Eingliederung der Kernbereiche